



Ein Beispiel für hochklassigen Wettbewerbssport: Talentierte Basketballer des MTV Stuttgart (im weißen Trikot) bei der Qualifikation zur Nachwuchs-Bundesliga gegen den TV Langen Foto: Günter Bergmann

► 23 · Stuttgart und Region

Stuttgarter Jugendliche packen in ihrer Freizeit an

Stuttgarts Jugendliche ticken sozial. Das hat die Aktion der Freiwilligenagentur „Vollkontakt – herzlich zupacken“ bewiesen. Einer der Ehrenamtlichen ist der 16-jährige Emanuel.

► 24 · Stuttgart und Region

Rekordjagd auf dem Rhein: Duo paddelt nach Holland

Die zwei Münchinger Joachim Bäßler und Samuel Völm gehen am Montag auf Rekordjagd: Sie wollen mit ihrem Kanu in fünf Tagen auf dem Rhein von Chur nach Hoek van Holland paddeln.

Flüchtlinge unterbrechen Hungerstreik

VON BARBARA CZIMMER-GAUSS

STUTT GART. Die protestierenden Flüchtlinge vor dem Integrationsministerium in Stuttgart unterbrechen ihren Hungerstreik bis kommenden Montag. Dann wollen sie sich mit Integrationsministerin Bilkay Öney (SPD) und Vertretern des Landratsamts im Main-Tauber-Kreis treffen, aus dem sie in die Landeshauptstadt gekommen sind. „Wir haben uns gemeinsam entschlossen, den Hungerstreik zu unterbrechen, um den Verantwortlichen ein weiteres Mal die Möglichkeit zu geben, unsere Forderungen zu akzeptieren“, teilen die Asylbewerber am Freitag mit. Die Asylbewerber kritisieren, „dass seit Beginn des Hungerstreiks bisher vier Personen ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten, bis wir und unser Anliegen endlich ernst genommen wurde“.

Öney hatte laut Nachrichtenagentur dpa am Freitag angekündigt, sich persönlich ein Bild von den Gemeinschaftsunterkünften in Kilsheim und Bad Mergentheim zu machen. „Geplant ist auch ein Gespräch mit Herrn Landrat Reinhard Frank. Die protestierenden Flüchtlinge in Stuttgart können sich dabei selbstverständlich auch äußern.“

Die Flüchtlinge demonstrieren seit zwei Wochen gegen die nach ihren Angaben schlechte Unterbringung im Main-Tauber-Kreis und sind am vergangenen Dienstag in den Hungerstreik getreten. Sie fordern zudem Geld statt Sachleistungen. Das zuständige Landratsamt hat dies laut dpa inzwischen zugesichert.

Sextäter lauert Passantin auf

STUTT GART (StN). Ein Unbekannter hat am Freitag gegen 1.45 Uhr im Stadtteil Birkach eine 27 Jahre alte Frau sexuell belästigt. Die Betroffene war zuvor mit dem Nachbus der Linie N 8 an der Haltestelle Friedhof Birkach in der Welfenstraße angekommen und hatte alleine den Fußweg links vom Friedhof entlang in Richtung Tiefer Weg benutzt. Die alkoholisierte Frau, die über ihre Kopfhörer Musik hörte, wurde dabei von einem Mann verfolgt und angesprochen. Plötzlich fasste der Unbekannte der 27-Jährigen unvermittelt an die Brust und zwischen die Beine. Die Passantin konnte flüchten. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt, 1,80 Meter groß, hat eine normale Figur, blonde kurze lichte Haare, war mit einem hellen T-Shirt bekleidet, sprach Deutsch ohne erkennbaren Dialekt. Hinweise erbittet die Kriminalpolizei unter der Rufnummer 07 11/89 90 - 54 61.

StN online

Reise nach Wien gewinnen

In welchem Stadtbezirk steht das Schloss Rosenstein? Wo findet man die Sternwarte, und in welchem Stadtbezirk liegt der Feuersee? Zeigen Sie Ihr Wissen rund um die Stuttgarter Stadtbezirke und gewinnen Sie eine Reise nach Wien für zwei Personen oder zahlreiche „City-Memo Wien“-Stadtspiele. www.stn.de/quiz2

Ab ins Freibad!

In Stuttgart und Region sind es derzeit 30 Grad und mehr. Eine gute Gelegenheit also, sich mal wieder ins kühle Nass zu stürzen. Wir stellen Ihnen die passenden Freibäder vor. www.stn.de/freibader

Große Stadt für kleines Geld

Berlin, Zürich, London, Paris oder Oslo sind wunderschöne Städte. Doch den Geldbeutel freut ein Wochenendtrip bestimmt nicht. Anreise, Unterkunft und Eintritte sind meist sehr teuer. Doch es geht auch günstig. In unserer Bildergalerie geben wir Ihnen Tipps und Tricks für Ihre Kreuzzüge. www.fernweh-aktuell.com

Leitartikel

Stadt braucht starke Vereine

Stuttgart steht vor der Frage: Was ist uns der Sport wert?



VON MARTIN HAAR

Sport kann ein Trennungsgrund sein. Wer nun an Konflikte denkt, die das Samstagsritual „Sportschau“ auslösen, liegt daneben. Es geht nicht um TV-Sport, sondern um richtigen Sport. „Mit dir fahre ich nicht mehr“, keift sie, weil er auf der Radtour ein zu hohes Tempo anschlägt. Echter Sport, echter Streit, weil er ein anderes Verständnis von Sport hat als sie. Er liebt den Wettkampf. Sie ist ein Breitensport-Typ. Zwei Sportler, zwei Haltungen. Die eine so wertvoll wie die andere. Denn die sportliche Bewegung ist insgesamt ein wichtiger Motor für Gesundheit, Bindungen, Integration oder in der Persönlichkeitsbildung.

Gerade der letzte Punkt hat für die Entwicklung junger Menschen Bedeutung. Wer beim Kicken die Werte des Sports erfährt, lernt fürs Leben. Noch stärker wird das Bewusstsein für Fair Play, Teamgedanken und Leistungsbereitschaft, wenn sich junge Sportler in einem Wettbewerb erproben. Der Wettbewerb verstärkt den Lerneffekt. Auf dem Spielfeld von Sieg und Niederlage können sich verantwortungsvolle Bürger entwickeln. Auf Basis dieser Grundsätze und dem damit verbundenen Nutzen investiert der Staat viel Geld in die Sportförderung. Auch deshalb sollte der Gemeinderat den Hilferuf der Vereine ernst nehmen. Denn die Vereinsstruktur ist unter den bisherigen Bedingungen in Gefahr. Vor allem die Drohung des MTV ist alarmierend: Ohne die Rücknahme der Kürzungen will der größte Stuttgarter Verein beim Wettbewerbssport einsparen. Wer die Wichtigkeit des leistungsorientierten Sports anerkennt, wird zustimmen: So etwas sollte sich Stuttgart nicht leisten.

Es geht aber auch um die vielen kleinen Vereine. Die Kleinen, die groß im Freizeit- und Breitensport sind. Mit ihrem Angebot für Ältere, im Stadtteil, für Randgruppen oder für Trendsportler. Mit Blick auf die demografische und kulturelle Entwicklung dürfte der Stellenwert solcher Vereine eher steigen. Auf eine angemessene Förderung sind auch sie angewiesen. Am Ende bleibt die Frage: Was ist Stuttgart der Sport wert?

Allerdings entlässt das die Kleinen nicht aus der Verantwortung. Sie müssen sich bewegen – fitter werden für die Zukunft. Denn Stuttgart braucht starke Vereine, um den gesellschaftlichen Ansprüchen und Veränderungen gerecht zu werden. Solche Klimmzüge werden nicht alle aus eigener Kraft schaffen. Ein Grund mehr, über Kooperationen oder Fusionen nachzudenken. Sportamtsleiter Günther Kuhnigk lobt in diesem Zusammenhang die Fusion von vier Clubs zur Sportkultur Stuttgart als „Musterbeispiel“. Auch auf der Waldau gibt es Potenziale zur Zusammenarbeit. Zum Beispiel bei den Eissportvereinen. Da wären Mut und Kreativität gefragt.

Beide Eigenschaften haben auch das radelnden Paar befriedet. Sie haben alte Zöpfe abgeschnitten. Seit sie auf einem Elektrofahrrad strampelt, ist der Sport kein Trennungsgrund mehr. Im Gegenteil.

m.haar@stn.zgs.de

Große Vereine schreiben rote Zahlen

MTV Stuttgart und die Sportvg Feuerbach fordern die Rücknahme der Kürzungen bei Sportförderung

Zwei der großen Stuttgarter Vereine schlagen Alarm. Der MTV Stuttgart und die Sportvg Feuerbach fordern von der Stadt mehr Geld, um die jährlichen Verluste im fünfstelligen Bereich auszugleichen. Andernfalls könnten die Clubs ihren gesellschaftlichen Auftrag nicht mehr wie bisher leisten.

VON MARTIN HAAR

STUTT GART. Der MTV Stuttgart und die Sportvg Feuerbach schreiben rote Zahlen. Daher pochen sie auf die Rücknahme der Kürzungen innerhalb der Stuttgarter Sportförderung vor drei Jahren und fordern, beim Doppelhaushalt 2014/2015 dem Sport wieder mehr Mittel zur Verfügung zu stellen. MTV-Geschäftsführer Karsten Ewald kann rechnen, wie er will: an dem satten Verlust von etwa 50 000 Euro im Jahr kommt er nicht vorbei. Selbst Ideenreichtum bringt nichts. Der MTV (8614 Mitglieder) hat einen Jahresetat von 3,5 Millionen Euro. Die Mitgliedsbeiträge machen davon 900 000 Euro aus. „Unser Haushalt ist auf Kante genäht. Angenommen, wir würden den Jahresbeitrag um zwei Prozent erhöhen“, rechnet Ewald vor, „dann entlastet das den Etat um 0,5 Prozent. Zudem frisst die Inflation diesen Betrag sowieso wieder auf.“

In einem Brief an die Gemeinderäte schreibt Ewald deshalb zusammen mit MTV-Präsidentin Ulrike Zeitler: „Die Rahmenbedingungen sind deutlich schlechter geworden. Durch Teuerung und Investitionsverzicht stellt sich die finanzielle Lage der Stuttgarter Sportvereine als zunehmend bedrohlich dar.“

MTV Stuttgart droht, beim Wettkampfsport Kosten einzusparen

Beide sind die größten Clubs der Stadt, vertreten aber nicht nur die eigenen Interessen. Sie haben alle 400 Sportvereine der Stadt im Blick. „Diese Vereine bieten 170 000 Bürgern hochwertige Sportangebote in Stuttgart. Dieses ganzheitliche Sportangebot ist ohne Zweifel ein kostengünstiger Standortfaktor für die Landeshauptstadt.“

Das sieht Rolf Schneider, Präsident der Sportvg Feuerbach (6356 Mitglieder), ebenso. „Diese Kürzungen treffen uns alle, auch weil alle Vereine mit den gestiegenen Energiekosten zu kämpfen haben. Aber den größeren Vereinen tun sie besonders weh.“

Für den MTV seien diese Kürzungen noch schmerzhafter, bemerkt Schneider. Der Grund liegt darin, dass beide Großvereine unterschiedlich aufgestellt sind. Feuerbach hat seine Schwerpunkte in den Freizeit- und Breitensport gelegt. Der Männer-Turn-Verein engagiert sich zusätzlich stark im kostenintensiven Wettkampf- und Leistungssport – abgesehen von seinen Erstliga-Mannschaften, die sich selbst finanzieren.

„Deshalb liegt unser jährliches Minus bei rund 30 000 Euro, das des MTV bei etwa 50 000“, sagt Schneider und nimmt die Stadtverwaltung ebenfalls in die Pflicht: „Man muss über die Rücknahme der Kürzung in den Haushaltsberatungen reden“, sagt er, da es ohnedies keine Notwendigkeit zur Haushaltssicherung mehr gebe. Weiter sagt er: „Von Vereinen will man alles, angefangen bei der Inklusion und Integration bis hin zur Ganztagschule, also muss man die Vereine auch entsprechend unterstützen.“

Sollte der Gemeinderat nicht einlenken, „können wir diese Verluste höchstens noch zwei Jahre verkraften“, sagt Ewald. Eine Rücknahme der Kürzungen sei demnach der

einzigste Weg, dem Dilemma zu entinnen. Ein weiteres Wachstum, also noch mehr Mitglieder zu gewinnen, schließen sowohl Karsten Ewald als auch Rolf Schneider aus.

Sportbürgermeisterin Susanne Eisenmann hat Verständnis für das Anliegen der Vereine: „Ich halte die Forderungen in der Sache für richtig. Vor allem, weil die Ener-



Karsten Ewald MTV-Geschäftsführer

„Unser Haushalt ist auf Kante genäht“

giekosten stark gestiegen sind.“ Eisenmann hat nachgerechnet: Im Zeitraum von 2006 bis 2011 sind die Energiekosten in Stuttgart um 29 Prozent gestiegen. „Trotz der städtischen Betriebskostenzuschüsse, die zwischen 55 und 85 Prozent liegen, können die Vereine den Aufwand für den verbleibenden Eigenanteil nur noch mit allergrößter Mühe oder gar nicht kompensieren.“ Diese Fakten sind auch Grundlage einer Vorlage zum

Haushaltsplan 2014/2015. Darin schlägt Eisenmanns Referat für Soziales und Sport vor, die Betriebskostenzuschüsse um durchschnittlich 7,5 Prozent zu erhöhen. Das entspräche einem Betrag von 150 000 Euro für alle Stuttgarter Vereine – wobei die größten und mit eigenem Besitz ausgestatteten Vereine überproportional profitieren würden. Zudem soll noch ein Nebenkostenzuschuss neu bei den Richtlinien aufgenommen werden, was allen Vereinen zusätzlich 260 000 Euro brächte. „So könnte die Situation der Vereine verbessert und deren Handlungsfähigkeit wieder gestärkt werden“, sagt Susanne Eisenmann.

Die Fakten liegen damit auf dem Tisch. Nun muss der Gemeinderat entscheiden. Um diesen Entscheidungsprozess günstig zu beeinflussen, legt Karsten Ewald noch einmal nach. Er zeichnet für den ungünstigsten Fall schon mal ein düsteres Zukunftsszenario: „Die einzige Möglichkeit, die Verluste auszugleichen, sehe ich darin, den Wettkampfsport stark zurückzufahren. Und das wäre ein starker Einschnitt für die Nachwuchsarbeit mit den 4000 Kindern.“

Info

Die mitgliederstärksten Sportvereine in Württemberg

Sportverein	Gesamt 2013	Gesamt 2012	Differenz
1 VfB Stuttgart	43 723	43 152	571
2 SSV Ulm	9 110	9 225	- 115
3 VfL Sindelfingen	8 894	8 736	158
4 MTV Stuttgart	8 614	8 596	18
5 SV Böblingen	6 948	6 958	- 10
6 SV Salamander Kornwestheim	6 818	6 645	173
7 TSG 1845 Heilbronn	6 649	6 621	28
8 Turngemeinde Biberach	6 432	6 238	194
9 Sportvg Feuerbach	6 356	6 232	124
10 TSV Schmiden	6 052	5 668	384
11 MTV Ludwigsburg	5 571	5 405	166
12 TSG Söflingen	4 929	4 942	- 13
13 VfL Herrenberg	4 745	4 682	63
14 SV Fellbach	4 744	4 655	89
15 TSG Reutlingen	4 590	4 567	23
16 tus Stuttgart	4 493	4 402	91
17 Heidenheimer Sportbund	4 347	4 531	- 184
18 TV Rottenturm	4 302	4 311	- 9
19 VfL Kirchheim/Teck	4 038	4 092	- 54
20 Männerturngemeinde Wangen	3 980	3 962	18
21 TV Cannstatt	3 677	3 756	- 79
22 TuS Bietigheim	3 563	3 574	- 11

Quelle: WLSB

- Die Vereine im Sportkreis Stuttgart verzeichnen erneut Zuwächse bei den Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder beträgt nun 170 381, das entspricht einem Wachstum um 1,22 Prozent oder 2047 Mitgliedern gegenüber dem Vorjahr. Das ist die größte Zuwachsrate im Verbandsgebiet des Württembergischen Landessportbunds. Allerdings muss man wissen: In dieser Mitgliederstatistik sind auch die Zuwächse des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart enthalten. Zudem wächst im Gegensatz zu anderen Sportkreisen die Einwohnerzahl der Landeshauptstadt stärker.
- Der Sportkreis Stuttgart nimmt die leichte Zuwachsrate dennoch zum Anlass für eine Jubelarie: „Der stetige Mitgliederzuwachs in den Sportvereinen ist ein toller Erfolg und

ein gutes Zeichen für die Leistungsfähigkeit der Vereine. Die Herausforderungen durch den demografischen Wandel wurden von den Sportvereinen angenommen, sie haben sich entsprechend ausgerichtet. Gerade auch vor dem Hintergrund ständiger gesellschaftlicher Veränderungsprozesse und Entwicklungen benötigt man engagierte Ehrenamtliche und ein ständiges Überdenken der bestehenden Angebote sowie neue Produkte und Projekte.“

- In Stuttgart gibt es in 47 Sportarten Angebote. Die Rangliste der Sportfachverbände in Stuttgart führt weiterhin der Württembergische Fußballverband an, auf Platz zwei folgt der Schwäbische Turnerbund. Überdurchschnittlich hohe Zuwächse haben auch in diesem Jahr wieder die Kletterer. (StN)